

Christliche Leichpredigt.

Bey der Sepultur, vnd Begräbnis /

Des Adlen / Be-
strengen / Ehrvesten / auch Wolbe-
nambten Herrn Christophori von Bierßdorff
des Eltern zu Nostitz vnd Solandt / welcher ohn ge-
fahr im 67. Jahre seines alters / den 20. Februarij Styli Novi, des
1610. Jahrs / des Abends / da sich Tag vnd Nacht scheiden wolten / se-
liglich in Christo Jesu eingeschlaffen / vnd folgens den 11. Martij
zum Solandt / in gegenwart vnd beysein vieler Adelichen / auch Geist-
lichen / vnd anderer Christlichen Personen vnd versammlung /
in sein Ruhebettelein vnd Schlaffkammerlein
geleget worden.



Gethan vnd gehalten
Durch

Samuel Walden / damals
ordentlicher Pfarz zur Wiesa vnd
Engelsdorff.

PSALM. 126.

Qui seminant in lachrymis, In exul-
tatione metent.

Sie mit Threnen seen / werden mit
freuden erndten.

Budissin.

Hist. Saxon. D.

475, 52

Sächs. Devot. 122, C.





Dem Edlen / Ehrn-
vesten auch Wolbenambten Christo-
phoro von Bierßdorff dem Jüngern
zu Nostitz vnd Solande /
als dem Sohne.

So wol dem auch

Edlen / Bestrengen / Ehrnve-
sten / auch wolbenambten Herrn Georgio von
Nostitz auff Klux vnd Zahmen / r.
Herrn Hauptmann
zu Görlitz.

Vnd dem auch Edlen / Bestrengen /
Ehrenvesten / auch wolbenambten Herrn
Christoffen von Nostitz / auff Leich-
nam vnd Zimpell.

Item / denen Edlen / Ehrenvesten auch wolbenamb-
ten Hansen / Michaeln / Christoffen / Casparn vnd
Petern / Gebrüdern von Bierßdorff / zu
Lautitz vnd Glossen.

Vnd dem Edlen / Ehrenvesten auch wolbenambten
Matthes von Bierßdorff zu Heiderß-
dorff.

Vnd

Vnd auch

Dem Edlen / Ehrvesten auch

wolbenambten Franken von Schwank zur

Wüstige. Meinen insonders großgünstigen

Herren / Junckern / Patronen vnd förderern

sampt vnd sonderlich.

Wünsche ich friede / vnd reichen segen

von Gott dem Vater / durch Christum im

heiligen Geiste / zu vorn.

Wie / Gestrenge / Ehrn-

veste / auch wolbenambte großgünstige

Herren / Junckern / vnd mechtige förde-

rer: Es ist ein alter löblicher vnd wolher gebrach-

ter brauch / das man bey Christlicher Personen

Leichbestattung / den anwesenden so von Ver-

wandten oder bekandten zum letzten Ehrendienst /

dem verstorbenen / mit beleitung zu seinen Ruhe-

betlein zu leisten / erfordert vnd gebeten sindt / pfl-

get eine Leichpredigt zuthun / darinn aus Gottes

Wort / von allerley nothwendigen Artickeln / so

zur seligen betrachtung dieses elenden müheseli-

gen lebens / des Todes vnd frölichen hoffnung der

allgemeinen aufferstehung des Fleisches / am

Jüngsten tage dienstlichen vnd nützlichen etwas

fürzlich zu handeln wird fürgenommen / damit

A ij

sie

Pfalm. 112.

sie dardurch zu schönen Geistreichen gedanken
uber solchen Leichbegengnüssen anleitung bekäh-
men/ vnd mit solcher gelegenheit auch den verstor-
benen / ein öffentlich zeugnüs seines Christen-
thumbs/ das ist/ seines Gottseligen wandels vnd
abschieds aus diesem leben gegeben würde: Den
des Gerechten (wie die H. Schrift sagt) sol nim-
mermehr vergessen werden. Et sepulturæ officium
est vitæ benè actæ testimonium sagt Augustinus.

Philip. 1.

Eben der Christlichen meinung/ ist zum Be-
grebnis/ des Edlen/ Bestrengen/ Ehrvesten auch
wolbenambten Christoffen von Bierßdorff des
Eltern zu Mostitz vnd Solandt / auch ein öffent-
liche Leichpredigt von mir vnwürdigen Diener
Göttliches Wort in der Kirchen zum Solande/
an stell vnd statt meines Herrn Schwervatern/
der damals / nicht allein seines Alters / sondern
auch Leibes schwachheit/ vnd ander Hauskreuzes
halben gehindert / zuthun begert worden/ die ich
denn aus der Epistel Pauli zum Philip: 1. Cap:
fürnemlich nach anleitung der H. Bibel / neben
darthuung meines geringen Pfündleins vnd ga-
ben/ die mir Gott aus gnaden / durch seinen heili-
gen Geist damals vorliehen/ einfeltiglich verrich-
tet/ vnd nu mehr dieselbige Leichpredigt in öffent-
lichen Druck habe kommen lassen / welches aber

von

von mir nicht geschehen Studio inanis gloria, das
ich etwan dadurch grossen rhum vnd ehr suchen
wolte / denn ich meine geringe arbeit nicht dafür
achte / daß sie derenthalben solte Publicirt wer-
den / oder auch nicht darumb / das ich etwas bes-
sers für andern könnte / vnd wolte an den Tag ge-
ben / welches ander zuvor nicht gelernt vnd ge-
lehrt / vnd ich allein etwas newee würde auff die
bahn bringen / Nein / sondern es geschicht anderer
meinung vnd vrsachen halben.

Erstlichen darumb / das mich der Edle / Ehn-
veste, auch wol benambte Christoff von Bierß-
dorff zu Mostitz / des verstorbenen numehr in Gott
ruhenden Junckern nachgelassenen lieber Sohn
zu vnterschieden mahlen angesprochen vnd an-
sprechen lassen / die gethane Leichpredig in druck
zugeben / auch sich erboten / dieselbige in druck zu-
verlegen / welches ich doch aus vielen bedencen
vnd vrsachen zum offtern abgeschlagen / doch auff
viel saltiges anhalten / endlich darein consentirt
vnd gewilliget : wil geschweigen / das auch etliche
vnterschiedene Personen von Adel begert / diese
meine einfeltige Leichpredigt ihnen beschrieben zu-
geben / welchen ich doch auch nicht wilfahren wol-
len / sintemahl solche Predigt durch vielfaltiges
vmb schreiben hette mögen corrupirt werden :

A iij

habe

habe dervwegen im Namen Gottes auff vielfaltiges anhalten solch Pfündlein nicht vergraben wollen/sondern an Tag gegeben/damit Menniglich / der solche einfeltige Predigt zum gedechtnis des verstorbenen Junckern / oder sonsten zu seiner Gottes furcht / vnd Christlichen andacht haben wolte / dieselbige volkômlich bekommen könte.

2.

Zum Andern / habe ich auch betrachtet / das ich nach gelegenheit der zeit / weil der Abend vnd die Nacht vns vberfallen / (wie denn / damals anwesenden wol wissende) habe müssen dieser Reichpredigt abbrechen / vnd etliche schöne tröstliche Sprüche / Exempel vnd nothwendige Erinnerung / darauff ich fürnemlich meditirt / mit stillschweigen vbergehen.

Wann aber solche Erinnerung zum höchsten von nöthen sein / in diesen letzten alter der Welt / da die Leute wenig ans ende gedenccken / als achte ich dafür / das ich an publicirung solcher einfeltigen Reichpredigt nicht werde vnrecht gethan haben / in der hoffnung / das meine Christliche Erinnerung / die darinn begrieffen / nicht werde auff die Erde fallen / vnd ohne frucht abgehen.

3.

Zum Dritten / ist es der meinung geschehen / weil mir wissende / das etliche fürnehme Adelspersonen / welche zu solcher Sepultur schriftlich

erfordert

erfordert waren / aus fürfallenden Ehehafften
vnd Ampts geschafften bey angestellter Leichpro-
cession / vnd ehrlichen Begräbnis / zu anhörung
der Leichpredigt / vnd öffentlichen Zeugnüs / so
man dem in Christo seliglichen entschlaffenen
Juncfern gegeben / nicht haben müßigen vnd fe-
genwertig sein können: Als habe ich solche Pre-
digt Publicirt / damit dieselben abwesenden möch-
ten zu handten bekommen / was bey dieser Aede-
lichen Christlich Sepultur fürgenommen / gepre-
digt / vnd dem verstorbenen für ein Zeugnüs gege-
ben worden / vnd sie also ein gedechtnüs / von dem
numehr in Gott ruhenden Juncfern haben kön-
ten. Thue aber dieselbige vornemlich E. E. Gst.
Dediciren / weil dieselbigen dem von Giersdorff
Gottseligen nahe verwandt vnd zugethan / vnd
E. E. Gst. lieber Vater / Shmb / vnd Better gewe-
sen: vnd mache mir darneben keinen zweiffel / son-
dern bin der gantzlichen zuversicht / Es werden
E. E. Gst. diese meine Christliche vnd wolgemein-
te Dedication in allem gutten erkennen vnd an-
nehmen / vnd mich ihnen zu günstiger beförde-
rung befohlen sein lassen: welches neben allen
bereitwilligen diensten / auch mit embsigen Gebet
E. E. Gst. so wol der ihrigen Zeitliche vnd Ewige
wolfart / zuverschulden vnd eingedenck zu sein /

nimmer.

nimmermehr soll vnterlassen werden / E. E. Gst.
hiemit sampt alle den ihrigen in den Schutz des
allmechtigen Gottes gantz trewlich empfehlende.
Datum Wiese am tage Bartholomæi, Anno
1 6 1 0.

E. E. Gst.

Allezeit dienst-
williger

Samuel Walde
Diener am Wort
Gottes.

Gnad

Christliche Reichpredigt.

Gnad vnd Friede von Gott
dem Vater / vnd vnserm Erlöser Christo
Jesu/sampt der Gemeinschaft vnd Trost
des H. Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte vnd Außerwehlete in
dem H. Ern Christo/Wir sindt skundt
nicht etwan ohn gefehr/durchs blinde glück
oder blossen zufall/an diesen ort/ trawer vnd flagstete
mit einander zusammen kommen / sondern aus son-
derlicher schickung vnd vorsehung Gottes / der vnser
zu Leib vnd Seel mechtig ist / vnd vnser leben/vnd die
lenge vnserer Tage genennet wird / vnd ohn welches
Rath vnd Willen kein Haar von vnserm Haupte
fellet : In dem/vnd dieweil derselbige nach sein allein
weisen Rath / Väterlichen willen vnd wolgefallen/
durch den Zeitlichen vnd Natürlichen Todt/dem wir
Menschen alle mit einander/Edel vnd vnEdel/Reich
vnd Arm / Klein vnd Groß/Jung vnd Alt / von we-
gen der Sünden vnterworffen sindt / aus diesen be-
trübten Jammerthal / vergangen den 20. Februarij
auff den Abend/da sich Tag vnd Nacht scheiden wol-
len / abgefordert / vnd wie kein zweiffel der Seelen
nach/in sein himlisch Reich / freud vnd seligkeit vor-
setzet vnd befördert / Den Edlen/ Bestrengen/ Ehrn-
vesten auch wolbenambten Herrn Christophorum
von Bierszdorff/ dem Eltern auff Nostitz vnd So-
land / welchem wir heute aus Christlicher Liebe / den

Deut. 30.

Matth. 10.

B

lesten

St.
des
de.
170

Gnad

Christliche Leichpredigt.

letzten Ehrendienst leisten / das geleite zu seinem Ruh-
bettelein vnd Schlaffkammerlein geben helffen / vnd
der Erden / daraus er genommen / als ein depositum
vnd vertrauetes Gut / bis auff den frölichen lieben
Jüngsten tag zuverwahren / wider einantworten vnd
zustellen. Welches aber von vns geschieht / aus wich-
tigen vrsachen : Erstlich / Propter D E I Mandatum
& ordinationem, von wegen Gottes Ordnung vnd
befehlich / Denn weil derselbige spricht / im 1. lib. Moys:
am 3. Capitel / Du bist Erde / vnd solt wider zur Er-
den werden : So kan solches bequemer nicht gesche-
hen / dann das man die todten in die Erde begrabe
vnd verscharre / vnd darinn sie so lang faulen vnd ver-
modern mögen / bis sie wider zur Erden werden / wel-
ches doch aber alles fein ehrlich vnd Christlich mit ge-
bürender trawrigkeit soll verrichtet werden / nach dem
Spruch des weisen Mannes Sprachs Cap: 38.
Mein Kindt wenn einer stirbt / so beweine ihn / vnd be-
klage ihn / als sey dir gros leid geschehen / vnd verhülle
seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte ihn Ehrlich
zum Grabe.

Zum Andern / Propter defuncti commen-
dationem, von wegen des verstorbenen gutes Lob
vnd Zeugnis / das ihme zum guten valet, öffentlich
für einer Christlichen versammlung kan gegeben wer-
den / Als das er gewesen ein wahres Gliedmaß der
Kirchen Christi / auff dessen Blut vnd Todt er ge-
taufft / auch darauff im Glauben diese Welt gesegnet /
vnd verlassen / wie wir denn nachmals ferner hören
werden : Denn Gott die jenigen so seiner Göttlichen

Majestät

Christliche Leichpredigt.

Majestät widersprechen / vnd wie die Heyden leben / ehrlicher bestattung zur Erden nicht werth achten wil / wie Er denn durch den Propheten Jeremiam Cap : 22. dem Könige Jojakim dräwet / vnd in grossen Zorn spricht : Man wird ihn nicht mehr klagen / Ach Bruder / ach Schwester / ach Herz / ach Edler / Er soll wie ein Esel begraben werden / zerschleiffet / vnd für die Thor Jerusalem geworffen werden : Aber die frommen vnd Gleubigen / achtet Gott eines Ehrlichen Begräbnüs werth vnd würdig.

Zum Dritten / geschichts auch von vns Propter piam resurrectionis universalis considerationē, das wir vns bey dieser Sepultur der allgemein auferstehung erinnern wollen / Denn / so wir dasjenige in grossen Ehren halten / vnd auffheben / was vns etwan ein guter freunde zu guter letzt verehret / vnd geschencket / verwaren dasselbige / vnd so oft wirs anschawen / so sagen wir mit freuden / diß ist meines sehr guten Freundes geschenke / das halt ich für mein liebsten schatz / dabey ich mich meines guten Freundes erinnere.

Wie viel mehr sind wir schuldig / mit grossen ehren die Leichnam auffzuheben / die von Gott herrlichen erschaffen / durch das Blut Christi tewer erworben vnd gereinigt / vnd wonung Gottes des heiligen Geistes gewesen sindt : So oft wir nu mit ihnen zu ihrem Ruhebetlein kommen / haben wir vrsach in grossen Herzensfreude zgedencken / an den Tag vnser allgemeinen Auferstehung / der da sein wird / Dies restitutionis omnium, da der Ersherkog des lebens die Gräber / darein seine Heyligen gelegt worden / selbst

B ij eröffnen /

Christliche Leichpredigt.

Psal. 126.

eröffnen / vnd seine herrliche schätze / die Er mit seinem Blut vnd Todt erkauft / herfür suchen wird : die denn aus dem Staube der Erden / wider herfür gehen werden / zu Ewiger freud vnd seligkeit / die auch so gross sein wird / daß sie niemand aussprechen kan : Es lebt kein Mann / der aussprechen kan / die Glori vnd den Ewigen lohn / denn der HErr den seinigen wird geben : da wird ihr Mund vol Lachens / vnd ihre Zunge vol Rühmens sein.

Syrach 36.

Endlich geschichts von vns / Propter sortis & mortis propriæ meditationem, das wir vns bey dieser Adelichen Sepultur auch vnsers zustandes erinnern wollen / Denn hie heist es : Hodie mihi, cras tibi, Heute ist die reyh an mir / Morgen an dir / vnd sollen also bedencken / was wir doch alle durch einander sein / Staub vnd Asche / sagt der heilige Abraham *Genesis 18.* die tage vnsers Alters sein pauci & mali, wenig vnd böse / sagt Jacob *Genes: 47.* vnd sollen also dardurch vrsach nehmen / an vnser ende zugedencken / vnd nimmermehr zu sündigen *Syrach cap. 7.* damit wir dermahle eines nicht in gemitu, mit den Gottlosen / sondern in pace mit den Gottseligen / nicht in vnfriede vnd schrecken / sondern in friede vnd freude dahin fahren / vnd vnser todt werth für dem HErrn gehalten sey : *Psal. 116.* Nu sehet aus diesen vrsachen haben wir diesen Junckern / das geleit zu seinem Ruhebettelein gegeben.

Dieweil es aber ein fein alter Christlicher vnd wolher gebrachter brauch ist / das man bey solchen Christlichen vnd Ehrlichen begräbnüssen / frommer Christen /

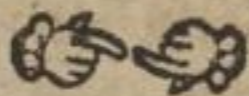
etwas

Christliche Leichpredigt.

etwas aus Gottes Wort / pflegt zu handeln vnd anzuhören / zwar aber nicht zu diesem ende / das es dem verstorbenen solte zu gute kommen / sondern vielmehr vns / die wir noch in diesem betrübten jammerthal leben vnd wallen / Auff das wir daraus möchten lernen / wie wir sollen Christlich leben / damit wir auch / wenns Gottes wille wird sein / selig sterben / auch am Jüngsten tage zu Ewiger frewd vnd seligkeit / könten vnd möchten frölich aufferstehen / Als wollen wir diesen alten Christlichen vnd löblichen brauch ih̄o auch nachkommen : Damit aber solches mit mehren nutz vnd frommen möchte geschehen vnd verrichtet werden / so wollen wir zuvor den lieben Gott / als dem Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit / vmb seine gnade vnd heiligen Geist hierzu bitten vnd anrufen / vnd im Namen vnd auff das tewel Verdienst Iesu

Christi / auff vnser Knie nider fallen ein
gleubiges vnd andechtiges
Vater vnser
beten.

Vater vnser der du bist im
Himmel / ꝛc.



Christliche Leichpredigt.

TEXTUS.

Paulus zum Philip: 1. Cap:
schreibet also:

Christus ist mein Leben/
Sterben ist mein gewin.

S Eliebte vnd außersuehlete im HErrn
Christo/ Wir lesen von dem gewaltigen ge-
lehrten vnd weitberümbten Redener dem
Cicerone, das er ad Atticum diese wort
geschrieben habe/ Ego tentatis rebus omnibus, ni-
hil inuenio in quo acquiescam. Das ist: Ich habe
alles erforschet/versucht vnd außgegrübelt / noch kan
ich nichts finden/darauff ich in vnglücke vnd Todes-
nöthen gewiß fussen/vnd mich tröstlich verlassen kön-
te / sondern mus mein Häupt auff die Trawerseulen
legen/vnd in vngewisser sorgfeltiger angst mein leben
enden/vnd beschliessen/2c.

Inmassen auch zu lesen ist / von dem gewaltigen
Philosopho vnd gelehrten Manne dem Aristotele,
da er hat sterben sollen / hat er sich von einer Seiten
zu der anderu wehmüttiglich gekehret/vnd gewendet/
rath vnd trost gesucht / wider die tödtlichen vnd bren-
nenden Pfeil des Todes/aber keinen trost noch grund
aus seiner Philosophia finden noch erlangen können/
bis ihm endlich seine discipuli, die vmb ihn gestan-
den/mit diesen worten zugeruffen: Qui suscipit ani-
mas Philosophorum, suscipiat animam tuam.

Das

Christliche Leichpredigt.

Das ist: Der die Seele der fürtrefflichen Naturkündiger annimpt / der lasse ihm auch deine Seele besohlen sein / 2^{te}. welches ein elender vnd nichtiger Trost gewesen ist.

Also schreibet man auch von dem *Septimio Severo* dem gelehrten erfahrenen Keyser / das er diese wort für sein täglich Symbolum sol gebrauchet haben / *Omnia fui, & nihil expedit*, Ich bin alles gewesen / Reich / Gewaltig / Verstendig / Gelehrt vnd mechtig / vnd es wird mich gleichwol an meinem letzten ende lauter nichts helfen.

Sehet / solchen Trost haben vor Zeiten die Heyden gehabt / in ihren Creuz vnd Todesnöthen / die das liebe Wort Gottes nicht gehabt haben / daher ist auch kommen / das ihr viel in ihrem Creuz vnd widerwertigkeit haben müssen verzagen / vnd zweiffeln / vnd endlichen eines vnseligen Todes sterben / verdampft vnd verloren sein: Aber geliebte im HERN Christo / wenn wir die Heilige Schrift zur Hand nehmen / die wir Gott lob vnd danck haben / vnd sehen vns neben andechtigem Gebet darinn vmb / so befinden wir darinn gar viel ein andern Trost / damit wir vns viel besser / nicht allein in vnsern vielfaltigen Creuz vnd trübsal dieser Welt / sondern auch in Todesnöthen / als die Heyden trösten vnd sagen können: *Ego lectis literis sacris invenio in quibus tuto ac quiescam*. Ich habe die Heilige Schrift gelesen / vnd Gott lob funden / worauff ich im Creuze vnd Tode beruhen soll: Ja wir können daher getrost sagen / sonderlich am letzten ende: *Christianus fui, in Christum credidi,*

&

Christliche Leichpredigt.

& multum expediet. Ich bin ein Christ gewesen/
ich habe an Christum gegleubet / solchen meinen Glauben
wil ich bewahren bis an mein letzten seuffzer / vnd
das wird mir grossen frommen bringen / Nemlich /
das Ewige leben vnd seligkeit. Nu zu solchen Trost
gehören auch vnter andern die vorlesene wort / des
Heyligen Apostels Pauli / da er zu seinen Philip-
pern also sagt: Christus ist mein Leben / Sterben
ist mein gewin. Welches solche tröstliche wort sein /
das sich damit ein frommer Christ nicht allein in sei-
nem Creuz vnd Trübsal / sondern auch an seinem letz-
ten ende trösten / vnd darauff seuberlich einschlaffen /
vnd hirauff seiner Seligkeit gewisser sein kan / als vor
zeiten die Heyden / auff ihren nichtigen / vnd elenden
Trost gewesen sindt: Weil nu aber trewen Lehrern
vnd Predigern gebühren wil / zu Leichpredigten sol-
chen Text für sich zunehmen / derlehr vnd trost in sich
helt vnd begreiffet / Als habe ich in betrachtung dessen /
auch dis verlesene Sprüchlein zuerkleren für mich
genommen / weil es auch schöne lehr vnd trost in sich
begreiffet / darauff auch fromme Herzen anleitung neh-
men können / wie sie diese wort an ihrem letzten En-
de sollen ergreifen / ihnen dieselbigen zum sanfften
Hauptküssen vnterlegen / vnd darauff seliglichen ein-
schlaffen vnd diese Welt gesegenen. Wollen aber zu
mehrer erklerung diese nachfolgende drey Stücklein
zuhandeln für vns nehmen.

Erstlichen / wollen wir sagen / wie vnd wel-
cher gestalt / oder worinne doch Christus vnser leben /
kan vnd mag geheissen / vnd genennet werden.

Sum

Christliche Leichpredigt.

Zum Andern / wie das allen Menschen einmahl zu sterben / vnd dem Leben ein Ziel gesetzt sey / vnd worzu vns solche betrachtung / der sterblichkeit des Menschen dienen soll.

Zum Dritten / wie das sterben frommen gleubigen Christen Menschen keine verlust vnd schade / sondern grosser gewin vnd frommen sey / vnd worin solcher gewin beruhe.

Hiervon kürzlich zureden vnd anzuhören / wolle vns Gott vmb Christi willen / die gnade vnd gabe seines heiligen Geistes darzu geben vñ verleyhen / Amen.

Vom Ersten Stücke.

Sie vnd welcher gestalt Christus vns-
ser Leben sey / 2c. Davon sagt nun der
heilige Apostel Paulus in den verlesenen
worten also: Christus ist mein Leben:
Ja mein lieber Paule / möchte einer sagen / das gilt be-
weisens / vnd möchte dem heiligen Paulo alhier erge-
hen / wie dem Mann Gottes Moysi, von welchem ein
Heydnischer Scribent gesagt: Bonus Moyses, mul-
ta dicit, & pauca probat. Das ist: Der liebe Moy-
ses sagt viel / vnd beweist wenig / wie denn gewislich
nicht allein vnter den Heyden vnd Türcken / sondern
auch vnter denen / die da wollen Christen sein / solche
Leute gefunden werden / die Christum nicht für ihr Le-
ben / Heil vnd seligkeit erkennen / sondern auff andere
nichtige dinge / ihren trost vnd zuversicht setzen. Aber

E

darwi-

Christliche Leichpredigt.

darwider sagt Paulus / Christus ist mein Leben/
mit welchem vberlein stimmet die Christliche Kirche/
da sie also singt: Ach Jesu Christ/du bist mein trost/
im Tod vnd auch im Leben: Mit deinem Blut hastu
mich erlöst / vnd mir das Ewige Leben gegeben / 2^o.
Wer auch diß Leben Jesum Christum in seinem
Herzen nicht hat / der ist verlohren: kan auch nie-
mand vnser edlester Trost vnd Leben sein/denn Chri-
stus alleine / der nicht ein schlechter Mensch / sondern
in vnzertrenter Person wahrer Gott vnd Mensch ist/
wie solches der Ander Artickel vnser Christlichen
Glaubens bezeuget/vnd auch der H^Erz Christus sel-
ber sagt: Ich bin der Weg/die Wahrheit vnd das Leben/
niemand kömpt zum Vater/denn allein durch mich.

Iohan. 14.

Es möchte aber ein frommes Herze alhier fra-
gen / wie ist denn vnser getrewer Heyland Christus
vnser Leben/ich möchte solches gerne wissen/damit ich
mich meines H^ERRN Christi im leben vnd sterben
trösten möchte? Solches wil ich E. L. fein kürzlich
anzeigen.

Erstlich / Propter Creationem, von wegen
der Schöpfung / denn es wissen ja fromme Christen/
vnd hörens oft aus Gottes Wort / das durch Chri-
stum (welcher ist λόγος das Wort seines himlischen
Vaters/) Himmel vnd Erden / die Menschen vnd alle
Creaturen / sichtbar vnd unsichtbar sindt erschaffen/
vnd haben von ihm ihr leben vnd weben / *Iohan. 1. cap.*
Alles ist durch ihn gemacht / was gemacht ist worden/
nu befindet sich aber vnter andern/bey den Menschen
der noch vngedoren/ein wunderbarliches leben / denn

Christliche Leichpredigt.

er lieget vnter Mütterlichen Herzen / siehet vnd höret nichts / vnd weis nicht / wie es in der Welt zugehet / vnd hat gleichwol sein leben / vnd wird wunderbarer weise erhalten.

Durch wen aber? Durch Christum / in welchen wohnet die fülle der Gottheit Leibhaftig / der ist sein Leben / der erhelts wunderbarer weise beim leben / bis es in diese Welt geboren wird. Deine Hand hat mich gearbeitet / vnd gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin. **H**err du bist vnser Vater / wir sindt Thon / Du bist vnser Schöpffer / vnd wir sindt alle deiner Hende Werck. Du warst vber mir in Mutter Leibe / deine Augen sahen mich / da ich noch vnberitet war / alle meine Tage waren auff dein Buch geschrieben / die da werden solten / vnd derselbigen keiner da war. Item: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / du warst meine zuversicht von Mutter Leibe an. Nu sehet / also hören wir / wie Christus vnser Leben sey / wegen der erschöpffung / das wir in / vnd durch Christum vnser Leben haben vnd bekommen / vnter Mütterlichen Herzen: welches wir denn gegen Christo zu herzlichher Danck sagung gebrauchen sollen / vnd mit David 103. Psalm: Lobe den **H**errn meine Seele / vnd was in mir ist / seinen heiligen Namen / Lobe den **H**errn meine Seele / vnd vergiß nicht was Er mir guts gethan hat.

Zum Andern / ist Christus vnser Leben / Propter conservationem vitæ nostræ, wegen der erhaltung vnser lebens: Denn wenn der Mensch durch Gottes Krafft in diese Welt geboren wird / so hat er

Hiob 10.

Esai. 64.

Psal. 139.

Psal. 22.

Psal. 103.

Christliche Leichpredigt.

ja das natürliche Leben: Aber wie lange taurets vnd wehrets? Gehets nicht wie David vnd Moyses bekennen / vnser leben wehret 70. Jahr / wenns hoch kömpt / so sindts 80. Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ist mühe vnd arbeit gewesen / Daher haben auch die Alten pflegen zusagen: Dis leben ist kurz / die Kindheit verfleust wie Wasser: die Jugend ist voller vntugend: Mannheit voller arbeit: das Alter voller franckheit: vnd im fall dis vergengliche leben gleich ein zeitlang wehret / so ist es doch so jämmerlich / das es mit lauter angst / noth / Creuz / müheseligkeit vnd herzenleid beladen / das keine Menschliche Zunge genug aussprechen kan: Also / das wann vnser erster Vater Adam / mit alle seinen Kindern solte auffstehen / vnd eines nach dem andern fragen / ob sie auch allezeit auff Erden in Rosengarten gessen: So würden sie alle bekennen / das ein jegliches setne Plage gehabt het: Wir leben aber kurz oder lang in dieser mühseligen Welt / so wird doch vnser Leben allein von Christo erhalten / welches wir denn bedencken sollen / sonderlich wenn wir alt werden / lange leben / vnd viel Jahr erreichen / sollen wir solches vns nicht zuschreiben / sondern vnsern lieben HERRN Christo / dem gerewen Heyland / der vnser Leben / vnd die lenge vnserer Tage genennet / durch welchen allein vnser leben erhalten / vnd verlengert wird / wie denn solches auch Gottes Wort bezeuget / Moyses sagt: Der HERR ist dein langes leben. In ihm leben / weben / vnd sind wir. HERR meine zeit stehet in deinen Henden. Hiob bezeuget / das die Tage seines lebens vom HERRN in

Deut. 30.

Acto. 17.

Psal. 31.

Hiob 14.

sein

Christliche Leichpredigt.

sein Buch auffgezeichnet / vnd ihm ein gewis Ziel gesteckt sey / welches er nicht vberschreiten können. Dein auffsehen **H E R R** / bewart meinen Odem. Der **H E R R** ist meines Lebens krafft. Höret mir zu ihr vom Hause Jacob / vnd ihr vbrigen vom Hause Israel / wie ihr von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir in der Mutter lieget / Ich wil euch tragen bis ins Alter / vnd bis ihr Brawwerdet / Ich wils thun / spricht der **H E R R E**. Nu sehet / also ist Christus abermahl vnser Leben / wegen der erhaltung vnser leben : welches vns denn zuvermahnung dienen soll / das wir vnser leben in dieser Welt wol anlegen sollen / sollen nicht etwan dem Teufel / der Welt / vnd vnserm fleische vnd blutt zugefallen leben / sondern vnser leben gebrauchen / das es dem **H E R R N** Christo zu ehren vnd wolgefallen / vns aber zur seligkeit gereichen möchte.

Zum Dritten / ist Christus vnser Leben / Propter redemptionem, wegen der Erlösunge : Denn es wissen fromme Herzen aus Gottes Wort / wie Gott den ersten Menschen Adam, ohne Sünde / schön vnd herzlich erschaffen / vnd die Evam aus seiner Reiben / im Stande der vnschuld erbawet / vnd nicht zum tod / sondern zum leben / vñ zwar nicht allein zum zeitlichen Leben / sondern daß sie auch mit Gott in allen freuden solten leben / in Ewigkeit : die armen Menschen aber / haben sich den bösen Feindt verführen lassen / daß sie Gottes Gebot vbertreten / dem Teufel gefolget / vnd sich / vnd das ganze Menschliche Geschlecht in zeitliche vnd Ewige Noth vnd Todt gestürzet / vnd ge-

Hiob 10.

Psal. 27.

Esai. 46.

Christliche Leichpredigt.

führet: Denn also lauten die Wort Gottes/ Welches Tages du von dem verbotenen Baum essen wirst/ soltu des Todes sterben / vnd nicht allein des Zeitlichen/ sondern auch des Ewigen Todes/ das ist/ verdampft vnd verlohren sein.

Hie ist nu Christus aber mahl vnser Leben worden: Dann weil der Mensch nicht aus bosheit gesündigtet / sondern von dem bösen Feinde berückt worden: So hat sich der liebe Gott des Menschlichen Geschlechts erbarmet / vnd denselbigen aus pur lautern gnaden / seinen lieben Sohn Jesum Christum geschencket / derselbige hat aus herzlichlicher Barmherzigkeit sich mit vnserm fleisch vnd blut bekleidet / in armer gestalt auff diese Welt geboren / 2c. Ist vnserthalben vom Teufel versucht / vnd nachmals von seinen eigen Aposteln verrathen / vnd verkaufft / vnd seinen Feinden vbergeben worden / hat sich lassen fangen vnd binden / wie ein ander Vbelthäter / sich lassen führen vber Stock vnd Stein / von einem falschen Richter zu dem andern: hat sich lassen verspotten / verspeyen / geißeln / Krönen / das ihm das Blut mildiglich von seinem zartem Leibe geflossen / 2c. hat sich lassen wie einen andern Vbelthäter hinaus führen / ans Creuz nageln vnd schlagen / vnd zwischen zweyen Vbelthätern auffrichten / seine Seite mit einem Speer eröffnen / vnd mildiglich sein Blut vergossen / vnd ist endlich am Creuze gestorben / 2c. vnd ist also durch diß sein Leyden vnd Sterben / Blutvergiessen / vnd teurer Verdienst / worden ein Opffer für die Sünde / des ganzen Menschlichen Geschlechts / vnd hat dasselbige durch

sein

Christliche Reichpredigt.

sein Blut vnd Todt / aus noth vnd todt zum Leben gebracht / welches sonst ohn ihn / het müssen Ewig verlohren sein vnd bleiben. *1. Epist. Iohan. 1.* Das Blut Jesu Christi macht vns rein von allen vnsern Sünden. Christus ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen / die straffe lieget auff ihm / auff das wir friede hetten / vnd durch seine Wunden sindt wir geheilet. *1. Epist. 1. Ioh. 2.* Christus ist die Versöhnunge / nicht allein vor vnserer / sondern für der ganzen Welt Sünde.

1. Iohan. 1.

Eesai. 53.

1. Iohan. 2.

Sehet / also ist Christus abermahl vnser Leben / Erlöser vnd Seligmacher worden / vnd hat vns / die wir in Sünden gestorben / durch seinen todte wider lebendig gemacht / den Todt erwürgt / dem Teufel sein Reich zustöhret / vnd vns Gerechtigkeit / vnschuld / Ewiges leben vnd seligkeit wider bracht : welches vns denn zum Trost dienen soll im leben vnd im sterben.

Zum Vierden / ist Christus vnser Leben / Propter donationem vitæ æternæ, von wegen schenckung des Ewigen Lebens : Denn Christus hat vns nicht allein das Leben erworben / sondern schencket vnd giebet vns auch das leben in alle Ewigkeit : denn ob wir wol vmb der Sünde willen sterben müssen / so sollen wir doch nicht des Ewigen Todes sterben / sondern weil Christus vnser Leben ist / sollen wir gewis gleuben / das wir im Tode nicht sollen gelassen werden / sondern am Jüngsten tage aufferstehen zum Ewigen Leben / denn weil Er lebt / sollen wir auch leben : wie vns denn der Sohn Gottes selbst auff solch Ewig Leben verträset *Iohan. 11. cap.* Ich bin die Auff-
erstehung

Christliche Reichpredigt.

Iohan. 10.

Iohan. 3.

erstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Meine Schafflein hören meine Stimme / vnd ich wil ihnen das Ewige Leben geben. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sohn gab / auff das alle / die an ihn gleuben / nicht sollen verloren werden / sondern das Ewige Leben haben. Ja / er vertröstet vns nicht allein in diesen jzt gemelten Sprüchen darauff / sondern Er versichert vns auch dasselbige durch die Heiligen Sacramenta : denn vnser Tauffe ist ja das Siegel / dardurch bezeuget wird / das wir mit dem Blutte Jesu Christi von vnsern Sünden gewaschen / vnd das wir Kinder des Ewigen Lebens sein sollen : In der heiligen Absolution werden wir auff krafft des Leydens vnd Sterbens Jesu Christi / von vnsern Sünden loß gesprochen / vnd bekommen dardurch fröliche Herzen vnd Gewissen / vnd sindt versichert der aufferstehung zum Ewigen Leben : Im heiligen Abendmahl werden wir auch versichert / das wir im Tode nicht sollen gelassen / sondern warhafftig zum Ewigen Leben aufferwecket werden / denn wenn wir des Leibes vnd Bluts teilhafftig werden / so geschichts / das Christus in vns ist / vnd wir in ihm / vnd so wahr er aufferstande / so gewiß sollen wir als seine Gliedmasse auch nicht im Tode bleiben / sondern gewiß am Jüngsten tage aufferstehen zur Ewigen Freud vnd Seligkeit.

Nu dessen sollen wir vns abermahl trösten / denn diß leben wird sein das rechte freuden leben frommer

Herzen /

Christliche Leichpredigt.

Herzen / da Gott seine Auserwehltten ziehen vnd schmücken wird / da sie werden leuchten wie der Sonnen glantz. Dieses freuden lebens hat sich getröstet der liebe Hiob 19. cap : Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleische Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schawen / vnd kein Frembder.

Vnd ob schone diß leben / das wir dort zugewarten haben / in diesem leben / vnter mancherley Creutz vnd Trübsal verborgen ist / so wirds doch zu seiner zeit gewiß offenbar werden / wie denn Paulus zum Coloss: am 3. saget : Vnser leben ist verborgen mit Christo in Gott / wenn aber Christus vnser leben sich offenbaren wird / da werden wir mit ihm auch offenbaret werden / in der Herzigkeit: Iho sind wir Kinder Gottes / es ist aber noch nicht erschienen / was wir sein werden / wenn es aber wird erscheinen / da werden wir ihm gleich sein / das ist: Gerecht / Heylig / Vnsterblich / vnd Ewig selig / 2^o.

Vom Andern Stücke.

Die das allen Menschen einmahl zu sterben / vnd dem leben ein Ziel gesetzt sey 2^o. Davon sagt Paulus in den vorlesenen Sprüchlein / Sterben ist mein gewin. Hie sagt Paulus vom Sterben / vnd zeigt damit an / das alle Menschen der sterblichkeit vnter-

D

worffen

Christliche Leichpredigt.

Syrach 40.

Syrach 14.

Rom. 5.

Hebr. 9.

Esai. 40.

Psal. 89.

worffen sein / wie denn auch solches die H. Schrifft mit Sprüchen vnd Exempeln bezeuget / so wol die tägliche erfahrung. Es ist ein Elend jämmerlich ding vmb aller Menschen leben / von Mutter Leibe an / bis sie wider in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist / da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zulezt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem / der güldene Kronen treget / als bey dem / der einen groben hänffen Kittel an hat. Alles Fleisch verschleisst wie ein Kleidt / Denn es ist der alte Bund / du must sterben. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen / vnd durch die Sünde / ist der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen / zc. Dem Menschen ist gesezt einmal zu sterben / vnd nachmals das Gerichte. Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Herzigkeit wie eine Blume auff dem Felde / das Hew verdorret / die Blume verwelcket / Denn des HERRN Zorn bleset drein. Wo ist ein Mensch der da lebt / vnd den Todt nicht sehe. Der Prediger Salomon. 12. Der Staub mus wider zur Erden kommen / davon er genommen ist / vnd der Geist wider zu Gotte / der ihn gegeben hat. So bezeugens auch die Exempel Adam, Seth, Mathus: haben etliche hundert Jahr gelebt / vnd haben doch sterben müssen / vnd hat sich keiner dermassen præserviren vnd so hoch auffschürken können / das er dem Todt entgangen were / zc: Contra vim mortis, nulla herba crescit in hortis. Wider des Todes biß / kein Kraut gewachsen ist. Wo ist Simson der stärckeste ? Salomon der weiseste ? Wo ist der

mechtige

Christliche Leichpredigt.

mchtige Nebucadnezar? sie sind gestorben. Wo sind
Keyser / Könige / Fürsten / Herren / Edelleute / Bürger /
Pawer / die für ein 90. oder 100. Jahren gelebet? sie
sind gestorben: vnd wenn man in wenig Jahren
nach vns fragen wird / die wir iho leben / so wird man
sagen / sie sein dahin vnd gestorben. Diese sterblichkeit
hat wol gewußt vnd erkent der gewaltige König Xer-
xes, denn als derselbige auff einem hohen Berge sein
Kriegeßvolck vbersehen / das in die Ciffmal hundert
tausent Mann starck gewesen / hat er angefangen bit-
terlich zu weinen / vnd betrachtet / das vber hundert
Jahr keiner von denselbigen leben würde: Vnd das
solches war sey / sehen vnd erfahren wir auch täglich
vnter vns / wie immer eins nach dem andern dahin
stürbet / vnd daß sich der Menschen alter iho nicht
mehr hoch erstreckt / lebt iho und einer achtzig Jahr / so
sterben wol ihr hundert dagegen / die diß Ziel nicht er-
reichen: Vnd ist gewiß / das vnernüfftige Thier
viel lenger leben / als die Menschen / wie man den list
von dem grossen Alexandro, das er nur drey vnd
dreyßig Jahr soll gelebet haben / hergegen haben seine
Hirschen viel lenger gelebet / als er / denn 100. Jahr
nach seinem tode / hat man einen gefangen / mit einem
güldenem Halßbande / das ihm der König hat machen
lassen. In Summa / vom Tode ist niemand befreyet /
er sey Jung oder Alt / Reich oder Arm / Edel oder vn-
Edel / Herr oder Knecht / so ist er dem Tode gerecht.
Denn es mus alles wider zur Erden werden / was von
derselbigen genommen ist / wie denn Gott auff Adam /
vnd alle seine Nachkommen / von wegen der begangen

Christliche Leichpredigt.

Genes. 3.

Sünde/den Fluch geleyet: Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brot essen / bis das du wider zur Erden werdest / davon du genommen bist. Terra es, & in terram reverteris. Du bist Erden / vnd must wider zur Erden werden. Daher auch die Alten einander angeredet: Terram geris, terram teris, & in ter-reverteris. Du tregest Erden an deinem Halse / du trittest Erde mit deinen Füßen / vnd solst vnd must auch wider zur Erden werden.

Wozu soll nun vns solches aber dienen? Erstlichen soll es vns ein ermahnung oder erinnerung sein / zu einem Gottseligen leben / das wir vns beyzeiten zu Gott befehren / von Sünden abstehen / vnd vns zu einem seligen Sterbsündel schicken vnd bereiten lernen: Die Weltkinder zwar / ob sie schon solches wissen / so fragen sie doch nichts darnach / gedencen weder an Gott / noch an den Todt / noch an das Ewige Leben / vnd halten Sauffen / Fressen / Dancketiren / Spielen / Toppeln / Springen vnd Klingen für das beste leben / verachten Gottes Wort vnd Hochwürdigen Sacramenta / vnd bedencen nicht einmal / daß sie auch werden an reyen müssen / 2c. Aber / das werden sie so lange treiben / bis sie ihr Maß der Sünden werden voll gefüllet haben / alsdenn wird sie Gott in seinen gerechten Zorn plözlich vberfallen / vnd mit ihnen ein ende machen / vnd das gar aus mit ihnen spielen / wie denn solches die Exempel an dem gottlosen Nabal: an den Sauffkönig Belzasar / vnd an den Epicurern bezeugen / 2c: Wir aber / die wir wollen Christen sein / sollens nicht so liederlich in die schanze /
schlagen /

1. Sam. 25.

Daniel. 5.

schlagen /

Christliche Leichpredigt.

schlagen / sondern vns in zeit der gnaden zu Gott be-
feren / zu einem seligen Sterbständlein gefast machen /
weil wir auch nicht wissen / welche Stunde oder Au-
genblick / der Todt vber vns kommen möchte / wie vns
denn Gottes Wort hin vnd wider darzu vermahnet.
Mein Kind verzeuch nicht / dich zum HERN zube-
feren / vnd scheub es nicht auff / von einer zeit bis zu
der andern / denn sein Zorn kömpt plötzlich / vnd wirds
rechen.

Der Prediger Salomon 9. Cap: Der Mensch
weis seine zeit nicht / sondern wie die Fische gefangen
werden mit einem schädlichen Hamen / vnd wie die
Vogel mit einem Strick gefangen werden / so werden
auch die Menschen berückt zur bösen zeit / wenn sie
plötzlich vber sie felt. Rühmet euch nicht des morgen-
den Tages / denn ihr wisset nicht / was sich noch heute
mit euch begeben möchte. Alles was du thust / bedenck's
ende / so wirstu nimmer vbel's thun. Ach wolte Gott /
es bedechte mancher sein letztes ende / er würde manch
böses zuthun vnterlassen / 22. In Summa / ein jeder
frommer Christ / soll beydes in leid vnd freud / an sein
sterben / vnd letztes ende gedenccken / vnd ihm dasselbige
wol für vnd für einbilden: Dein end bilde dir täglich
für / gedencck der Todt ist für der Thür / vnd wil mit dir
davon / singet die Kirche Gottes. Man liest von den
Egyptern / daß / wenn sie Gastereyen gehalten / so hat
der Hauswirt einen Todtenkopff hinein gebracht / vnd
denselbigen für die Gäste auff den Tisch geleyet / vnd
wenn sie am aller frölichsten gewesen / so hat er sie also
angeredet / Gast trinck vnd is / des Todes nicht vergiß.

Syrach 5.

Prov. 27.

Syrach. 7.

Christliche Leichpredigt.

Also schreibet man auch von dem frommen Keyser Theodosio, das ihn sein Gemahl die Placilla alle morgen mit diesen Worten hat müssen anreden: Quid fueris, quid sis, quid eris semper mediteris. Gnediger HerzKönig bedencket/wer ihr seid gewesen/was ihr ihund seid/vñ was künfftig aus euch werden wird.

Keyser Friedrich der Dritte/als er gefraget worden / wornach ein Mensch am meisten streben solte? Hat er geantwort: Nach einem seligen ende vnd abschied aus dieser Welt. Die Fürsten in India haben ihnen täglichen/ein gülden Gefäß mit Erden gefüllet/nach der Malzeit fürtragen lassen/vnd sich dabey der sterblichkeit erinnert / 2c. O wolte Gott / wir nehmen vnser sterblichkeit auch also in acht / wie es denn heist: Vita sapientis est meditatio mortis. O wie wol würde es vmb vns stehen / wie von mancher Sünde würden wir dardurch abgehalten werden. Quia nihil sic revocat homines à peccato, quam frequens mortis meditatio, saget Augustinus. Nichts ist/das die Menschen mehr abschreckt von Sünden/denn die fleissige betrachtung des Todes. Daher haben auch die Alten gesagt: Der kan nimmermehr versterben / der alle Tage gedencet zu sterben. Derhalben/sollen wir täglich mit dem lieben David beten: HErr lehre mich bedencken das ich sterben muß/vnd mein leben ein Ziel hat/vnd ich darvon muß / Sihe meine Tage sindt einer Hand breit bey dir / vnd mein leben ist wie nichts für dir / Wie gar nichts sindt alle Menschen/die doch so sicher leben.

Psal. 39.

Zum Andern / Weil wir hören / das wir alle

sterblich

Christliche Reichpredigt.

sterblich sindt / so sollen wir ja zusehen / das wir vnser
Herz nicht an das Zeitliche hengen / vnd sollen vns
nicht zu sehr in der Welt vertieffen / denn wir haben
hie keine bleibende stete / sondern die zukünfftige suchen
wir : Mancher hengt sein Herz ganz vnd gar an das
Zeitliche / vnd hat alle seine lust vnd freude daran :
Aber die solches thun / können dabey ihr ende nicht
recht bedencken / wie zu sehen am reichen Man / der hat
seine lust am Zeitlichen / aber er vergaß darüber seiner
sterblichkeit. Er redete seine Seele an : Nu / liebe Seele
iß vnd trinck / du hast einen guten Vorrath auff viel
Jahr / Aber es ward ihm bald geantwortet / du Narr /
heute diese Nacht wird man deine Seele von dir ab-
fodern / wes wirds denn sein / das du bereitet hast.
Gleicher gestalt / gieng es dem reichen Manne / der be-
kummerte sich nicht viel vmb seine Seele / sondern
vielmehr vmb sein zeitliches Gut / vnd wollust des
Fleisches / drümb da er starb / ward seine Seel in die
Hell getragen vnd begraben. Daher Augustin' auch
sagt : Quod amor rerum terrenarum viscum sit
spiritualium pennarum. Das die Liebe damit die
Menschen an der Welt kleben / nichts anders sey / als
ein zeher Vogelleim / damit viel Menschen gefangen
werden. Qui enim temporalia maluerit, carebit
æternis : qui terrena prætulit, cœlestia non ha-
bebit : Wer das Zeitliche ihm zu sehr geliebet lest / dar-
bet billich das Ewige : Wer diß leben für sein Himmels-
reich schetzet / muß von rechts wegen dort außgemustert
werden / sagt Lactantius. Derhalben sol kein Mensch
sich dem Zeitlichen alleine ergeben / sondern vor allen
dingen

Luca 12.

Luca 16.

Christliche Reichpredigt.

Hiob. 1.

dingen sich darbey seiner sterblichkeit erinnern: Wir Christen seindt auch nicht auff das Zeitliche / sondern fürnemlich auff das Ewige beschieden / drümb sollen wir allezeit suchen was droben ist / da Christus sizet zur Rechten seines himlischen Vaters / Denn wo vnser Schatz ist / da soll auch vnser Herz sein / vnd sollen das für vnsern größten gewin halten / wenn wir Gottselig sein / vnd darneben betrachten / wenn wir gleich der ganzen Welt Gut zusammen gebracht hetten / so müsten wirs doch alles hinder vns lassen / denn es heist: Ein Tuch ins Grab / damit scheid ab / Gut vnd Gelt / bleibet in der Welt / dahinden müssen wirs lassen. Nacket bin ich von meiner Mutter Leibe kommen / nacket muß ich wider von hinnen fahren.

Deßgleichen sagt der Prediger Salomon am 5. Cap: Wie der Mensch nacket ist von seiner Mutter Leibe kommen / so fehret er wider hin / wie er kommen ist / vnd nimpt nichts mit sich von seiner arbeit in seiner Hand / wenn er hinsehret / Daher lauten auch die Vers also :

*Nudus in hanc terram veni, nudusq; recedam,
Qua mea membra tegat, lintea vestis erit.*

Das ist / Wie wir singen:

Was ist der Mensch? ein Erdenkloß /
Von Mutterleib kömmt er nackt vnd bloß /
Bringt nichts mit sich auff diese Welt /
Kein Gut noch Gelt /
Nimpt nichts mit sich wenn er hin selzt.

Zum

Christliche Leichpredigt.

Zum Dritten / Weil wir alle sterblich sein / soll
vns solches dienen / zuvermeidung der Hoffart / wir
sollen nicht Stolz / Ehrgeizig vnd vbermütig werden!
die jenigen die vns nicht gleich sein / nicht verachten:
Wie es dann manchmal also zugehet in der Welt/
wenn mancher Schöner / Reicher / Glückseliger / Ge-
lertter vnd geschickter ist / als ein ander / so erhebt er sich
dessen / vnd verracht die ihm nicht gleich sindt / 22.

Nein / diß sollen wir nicht thun / sondern alles für
Göttliche gaben erkennen / die vns Gott bald / wo wir
damit stolzieren / wider enziehen / oder das leben gar
nehmen kan / dardurch denn all vnser Stolz vnd
Hoffart gelegt wird / vnd ist davon niemand befreyet /
er sey Edel oder vnEdel / wie dann solches der wun-
derbare Philosophus Diogenes, als er eins Römi-
schen Keyfers Grabstete vnd Leichen gesehen / sagt er
zu einem jungen Studenten also: Es ist mir ein Key-
serlicher todter Körper gewiesen worden / an dem war
alle Keyserliche Herzlichkeit hinweg / war voller vnge-
ziessers / vnd sahen zwo vngewhre Schlangen zu den
außgefressenen Augen heraus / vnd nageten an dem
Keyserlichen Hirnschädel: Zeigt damit an / das Gott
bald alle Herzlichkeit eines Menschen in Staub vnd
Asch legen kan. Wie denn auch daher Syrach sagt:
Ach was erhebet sich doch die arme Erde vnd Asche /
ist doch der Mensch ein schendlicher Kot / weil er noch
lebet / vnd wenn der Arzt schon lange dran flicket / so
gehets doch endlich also / Heute König / morgen Todt /
vnd wenn der Mensch tod ist / so fressen ihn die schlans-
gen vnd Würme.

Syrach 10.

¶

Solches

Christliche Leichpredigt.

Solches sollen wir bedencen/so wird vns aller vbermuth wol vergehen. Man list/das vor Zeiten grosse Herren vnd fürnehme Leute/sich damit der Hoffart erwehret: Nemlich/sie haben ihnen einen Hirnschedel/mit zweyen vberschrenckten Todtenknochen/fürs Gesichte mahlen/vnd darzu schreiben lassen: Quod tu es, ego fui, quod ego sum, tu eris. Das ist: Lieber Mensch/Was du bist/das bin ich auch gewesen/was ich iho bin/das wirstu werden. Inmassen denn auch zu lesen ist/das bey den Alten in etlichen Kirchentüchern sindt gehencket worden/auff der einen seiten ist abgemahlet gewesen/Ein junger Gesell vnd schöne Jungfraw/mit herrlicher Kleidung/die einen Spiegel für sich gehabt/sich darinn beschawet/vnd grossen wolgefallen daran gehabt/2c. Auff der andern seiten des Tuchs ist abgemahlet gewesen der Todt/mit Hacken/Schauffeln/2c: seine Arme waren mit St-tern vnd Schlangen vberwunden gewesen/dardurch denn die lieben Alten haben wollen anzeigen/wie man die Hoffart meiden/vnd fürnemlich an Todt gedencken soll/welches wir auch dergleichen in acht nehmen sollen.

Vom Dritten Stücke.

Sze das Sterben ein gewin sein soll/2c Nicht aber den Gottlosen/sondern den Gleubigen/denn dem Gottlosen ist sterben kein gewin/sondern vielmehr schade/an Leib vnd Seel. Es sagt aber Paulus hiervon also:

Christus

Christliche Leichpredigt.

Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. Hie gedencet er nicht allein des trawrigen sterbens / dafür sich alle Welt entsetzet / sondern auch des herzlichen gewins / nach dem jederman gern trachtet / vnd saget: Das sterben der Gleubigen gewin sey / das kömpt nun vnser Vernunfft / Fleisch vnd blut seltsam für / das sterben soll gewin sein / wir halten den Todt vielmehr für verlust vnd schaden: Denn ist das ein gewin? möchte einer sagen oder gedencen / man mus von hinnen nacket vnd bloß scheiden / Man mus hinter sich verlassen / Man / Weib / Kind / Brüder / Schwester / Vater / Mutter / Vettern / Ohmen / Schwager / gute Freunde vnd Gesellschaft: Item / Belt vnd Gut / Rhum / Ehr / Ampt vnd Herzlichkeit / vnd dergleichen mehr / was die Welt liebet / vnd ehret / zc: da lest sich vielmehr ansehen / als sey der der Todt ein schade / vnd kein gewin. Daher auch Syrach sagt: O Todt wie schrecklichen vnd bitter bistu / einem der gesund ist / vnd gute Tage hat / darzu Reich ist / vnd ohn alle Sorgen lebet. Aber liebe Christen / hie müssen wir nicht ansehen / die heßligkeit des Todes / auch nicht vnser Vernunfft zu rathe nehmen / sondern den heiligen Apostel Paulum hören / vnd ihn als einen Außerwelten Rüstzeug Gottes gleuben / der spricht / Es gehe mit dem Zeitlichen absterben so schrecklich zu / als es jüermehr wolle / so ist doch sterben vnser gewin / aus nachfolgenden vrsachen.

Erstlichen ist der Todt / *Lucrum quietis à labore & cruce*, ein Gewinn / von wegen der erledigung von vielfeltiger mühe / arbeit vnd vnglück / damit das

Syrach 41.

Christliche Leichpredigt.

arme hinrauschende leben gar zu sehr beladen ist. Daher auch die Heyden gesagt haben: Mors ultima linea rerum, Der Todt macht ein Ende allem Elende. Item: Vita negotium, mors ocium. Im Leben hat man zuthun / im Tode findet man ruhe. Vnd das müssen wir alle bekennen / das keine Creatur / so vielem Elende vnd Vnglück vnterworffen sey / als eben der Mensch / welches denn auch die weisen Heyden vorzeiten bedacht.

Euripides hat pflegen zu sagen: ὁ βίος ἀλκίως ὄν βίος, ἀλλὰ συμφορὰ, mit welchen auch Solon vbereinstimmt apud Herodotum παρ' Ἑριπιδῶν πρὸς συμφορῆν:

**Vol jammers ist das Leben mein/
Kein Vnglück wil alleine sein.**

Cicero sagt: Neq; tam terribilis ulla fando ratio est, neq; fors, neq; ira cælitum, infectum malum quod non natura humana patiendo ferat. Es kan so betrübts vnd klägliches nicht erdacht werden / das den Menschen nicht begegnen vnd vnterhanden stossen möge.

Homerus hat pflegen zu sagen: Es ist kein mühseliger Creatur als der Mensch / wird keine mit so viel heulen vnd weinen auff diese Welt geboren / als der Mensch. Der weise Mann Solon zu Athen: Lebt einer lange zeit / so mus er viel sehen / das er nicht gern siehet / vnd viel leiden / das er lieber wolt vberhaben sein. Daher auch der Heyde Heraclitus immer geweinet / vnd wenn er gefragt / Warumb ers thete? Hat er geantwortet. Er bedechte / wie das ganze leben des

Menschen

Christliche Leichpredigt.

Menschen nichts anders denn trübsal vnd elend were/
vnd wenn er solches bedechte / so könnte er sich des weinens nicht enthalten/Sonderlich aber betrifft das liebe vnglück gerne die frommen/haben offtmals wenig guter stunden in der Welt/müssen jmer im streit sein/haben sie eine gute stunde/so haben sie ihr dagegen wol zehen voller angst / vnd trübseligkeit/wenn ein vnglück weg ist / so kömpt das ander wider / vnd heist mit ihnen : *Nulla calamitas sola.* Wie denn solches Gottes Wort bezeugt : Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die müssen Verfolgung leiden. Durch viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen. Der Gerechte mus viel leiden / aber der Herr hilfft ihm aus dem allem. Wie denn auch solches an Jacob/ David/ Hiob/ Joseph/vnd andern Heiligen auch zu sehen ist. So bezeugets auch die tägliche erfahrung/ das einem bald dis/ bald jenes zu handen kömpt / vnd ist vnser plage alle Morgen new / müssen täglich mit Threnen Brot gespeist werden / vnd manchen herben bittern trunck aus dem Angst Kelche des HERRN Christi trincken / das vns die Augen vbergehen / vnd bleib mit vns allzeit war / wie die alten Verß lauten :

*Flens ego sum genitus, celebrantur funera fletu,
Transacta innumeris vita fuit lachrymis.*

Mit weinen bin ich erst geboren/
Mit weinen werd ich wider verschorren.
Darzu meins lebens ganze zeit/
Gewesen ist vol müß vnd leidt.

E iij

Oder :

2. Tim. 3.
Actor. 14.
Psal. 34.

Christliche Leichpredigt.

Oder:

Was ist vnser leben/
In diesen Jammerthal?
Wenn wirs betrachten eben/
Ist Elend vberall.
Auff diese Welt wir kommen
Weinend/ nackt/ schwach vnd bloß.
Mit angst werden wir genommen/
Aus vnser Mutter Schoß.

Aber von diesem Elend / werden wir durch den zeitlichen Tode erlöset / derselbige schleust allem Vn- glück die Thür zu / drümb billich der Tode den Glei- bigen ein grosser gewin ist / vnd heist mit ihnen / wie die Alten gesagt: Miseria hominis moritur, non ho- mo. Der Mensch stirbt nicht / sondern sein Elend.

Zum Andern ist sterben / *Lucrum cessationis à prævaricatione*, ein gewin / Darümb / das wir in denselbigen Hende vnd Füsse zusammen legen / vnd sein auffhören der Welt nach zulauffen / vnd zu sün- digen.

Denn liebe Christen / weil die Menschen auff Er- den leben / vnd ihr fleisch vnd blut am Halse tragen / so können sie nichts denn sündigen / straucheln vnd fallen: Haben auch darzu tapffere drey Feinde / die sie immer- dar darzu reizen vnd treiben / als ihr eigen fleisch vnd blut / das von Natur verterbet / vnd zu allen Sünden geneigt ist / Denn durch Adams Fall ist ganz verterbt / Menschlich Natur vnd wesen / es wohnet nichts gutes

Psal. 51.

in

Christliche Reichpredigt.

in vnserm fleisch vnd blutte / Vnd ist all vnser tichten
vnd trachten immer böß von Jugend auff.

Darnach ist der Teufel / der den Menschen an-
fänglich die Sünde gering vnd klein macht / aber
nachmals hoch genug auffmukt / er schleicht den Mens-
schen wie ein brüllender Lew Tag vnd Nacht nach /
vnd sihet / welchen er verschlinge: Endlich die böse
Welt / mit ihren bösen Exempel / verführet auch man-
chen / reizet ihn zu Sünden / vnd das er böses vor-
nimpt / vnd begehret / welches denn offtmals den Aller-
heiligsten widerfahren kan / war nicht der König Da-
uid ein heiliger frommer Man / welchen Gott selbst
das zeugnis gegeben / das er ein Mann nach seinem
Herzen were: Noch ward er vom Teufel / vnd sei-
nem fleisch vnd blut vber eilet / das er ein Meuchel-
mordt vnd Ehebruch begieng / vnd Gott damit hefftig
erzürnete. Also könte wol von andern Heyligen mehr
gesaget werden / 2^{te}.

Vnd ob wol die lieben Heyligen / nicht alle mit
groben euserlichen Sünden besleckt sein / so ist vnd
bleibt doch allewege an ihnen / mancherley schwachheit
vnd gebrechen / vnd reget sich die Erbsünde gar offte
an ihnen / vnd will heraus brechen / welche auch nicht
ganz vnd gar kan hinweg geleet werden / denn durch
den zeitlichen Tod / da hören sie auff zu sündigen / vnd
legen ihr sündlich fleisch hinweg / vnd werden nicht
mehr geergert / vnd zu Sünden verursacht.

Drümb haben zu allen zeiten viel fromme Her-
zen Gott gebeten / Er wolle sie aus dieser Welt erlö-
sen / damit sie nicht mehr möchten geergert / vnd zu

Sünden

Genes. 6.

1. Pet. 5.

2. Sam. 11.

Psal. 51.

Christliche Reichpredigt.

Sünden gereizet werden/wie denn Paulus auch daher vnter andern vrsachen hat begert auffgelöset zu sein.

Also hat auch Doctor Staupitius pflegen zu beten/Ach himlischer Vater/ laß mich doch einmal selig sterben/auff das ich nicht täglich sterbe/das ist/das ich mich nicht mit der Sünde darff quälen vnd plagen.

Rom. 6.

Nu sehet / also ist der Todt abermals vnser gewin/vnd heist mit denen/die selig gestorben sindt / wie Paulus sagt: Qui mortuus est, justificatus est à peccato, Wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der Sünde.

Zum Dritten ist sterben/ Lucrum pacis à persecutione, ein gewin/ das fromme Christen/die oftmals hie dem Teufel vnd der Welt ein Dorn in Augen sein/sein aus dem Wege kommen: Welches denn jeko in diesen letzten Zeiten wol zubedencken ist/da die Welt so arg/neidisch/gehässig/vnd zancfichtig/vnd andere falschheit vnd vntrew so hoch gestiegen / daß/wenn es schon ohn des Teufels verfolgung were/doch ohn das frommen Christen zu leben grawet.

Homo solt es heissen homini DEUS. Ein Mensch solt an dem andern/nach Gottes befehl/vnd vnser lebens notdurfft seinen Engel//seinen Trost/sein Hülffe haben/vnd einer dem andern sein vnglück vbertragen/lindern vnd leichtern helfen/wo er könnte vnd wüste/2c So gehets dagegen / Homo homini diabolus. Ein Mensch ist des andern lebendiger Teufel/der ihn plaget/vnd sein Herz abfrist/2c: das ihm mancher derents halben wüntsch/ in der frischen Erden zu liegen / vnd nicht mehr in dieser bösen vntrewen Welt zu sein.

Zum

Christliche Reichpredigt.

Zum Vierden ist sterben/Lucrum liberationis à futuro periculo, Nemlich / das die jenigen / die seligen in dem HERN eingeschlossen / dürffen nicht sehen vnd erleben/das grosse vnglück / das noch vorhanden ist / vnd vber diese böse Welt/von wegen der Sünden / kommen soll / sondern gehören vnter die jenigen / zu welchen Gott der HERN sagt / bey dem Propheten *Esa. 26.* Gehe hin mein Volck in deine Kammern/schleuß die Thür nach dir zu / vnd verbirge dich ein kleinen Augenblick / bis das der Zorn des HERN fürüber gehe / welches denn die Heilige Schrifft / für ein sonder gnade Gottes anzeucht / das Gott die seinigen / die er lieb hat / so versorget / vnd aus dieser Welt hinweg nimpt.

Daher sagt auch der Prophet *Esa. 56.* die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig vor sich gewandelt haben / kommen zum Friede / vnd ruhen in ihren Kammern.

Vnd thut der liebe Gott disfalls wie ein vorsichtiger Hauswirth / bey dem Feuer außkompt / derselbige siehet sich nicht vmb nach den alten Haderlumpen / sondern leufft seinem besten Schatz zu / den er hat von Gold oder Silber / vnd rett denselbigen.

Also auch / wenn Gott das Feuer seines Göttlichen Zorns vber die Welt will anbrennen lassen / so siehet er nicht nach den Gottlosen / sondern nach den frommen / als seinen lieben Schätzen / die mit dem Blut Iesu Christi erkauft vnd erlost / rett dieselbigen / vnd nimpts durch den Todt für dem vnglück hinweg / daher billich der Todt ein gewin genennet wird.

Christliche Leichpredigt.

Zum Fünfften ist sterben / *Lucrum vacationis à tentatione*, ein gewin / das dadurch die Christen von aller anfechtung erlöst werden : Denn da findet sich anfechtung bald im Gewissen / bald in seinem Beruf / bald in andern dingen mehr.

Hiob 7.

Wie denn Hiob sagt / Das der Mensch immer im streit vnd anfechtung sein mus. Aber wenn sie sterben / kommen sie fein zu ruhe / vnd dürffen sich keiner anfechtung mehr besorgen / sondern heist mit ihnen wie *Apocal. 14.* Selig sindt die Todten / die in dem HERN sterben / etc. Was aber die Seel anlanget / die hat vnter dessen auch freud vnd ruhe / vnd ist / da ihr gar wol ist. Die Seelen der Gerechten sindt in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an.

Sap. 4.

Am Jüngsten tage / wenn der Sohn Gottes die Todten aus ihren Schlaffkammerlein wird auffwecken / so wird Leib vnd Seel wider zusammen kommen / da wird erst der Gleubigen freude sich recht anfangen / die auch so gros vnd herzlich sein wird / das nicht außzusprechen ist / da werden wir Gott sehen / von Angesicht zu Angesicht / vnd davon in Ewigkeit freud vnd wonne haben : Da werden die Außerwehlten mit den lieben heiligen Engeln Gott loben vnd preisen / vnd das schöne *Te DEUM laudamus* singen / vnd solches lobens vnd preisens in Ewigkeit nicht vberdrüssig werden.

Hiob 19.

Da werden sie Gott dancken / für seine wunderbarliche Regierung / Erlösung / Heiligung / vnd das er vns so offte aus noth vnd gefahr geholffen / vnd andere Wolthaten mehr an Leib vnd Seel erzeigt vnd

beweist

Christliche Leichpredigt.

beweist hat. Da werden die Gleubigen in jenem leben / ihre schöne himlische Colloquia vnd Gespräch haben vnd halten / sonderlich von den hohen Wercken Gottes / die wir in diesem leben nicht haben / fassen oder verstehen können. Da werden die Aufferwehlten schöne herzliche clarificirte Leibe haben / die sünckeln vnd leuchten werden / wie denn der Sohn Gottes selber sagt : Die Gerechten werden leuchten wie der Sonnen glanz / in meines Vatern Reich: Ja sie werden dem verflertem Leibe des HERN Christi gleichförmig werden.

1. Cor. 15.

Matth. 13.

Wie Paulus sagt zum Philip : 3. Unser wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi / der vnsern nichtigen Leib verfleren wird / das er ehlich werde dem verflertem Leibe Christi.

Wir lesen von dem gewaltigen Alexandro Magno, wenn sich derselbige in seiner größten Magnificentz vnd Herrligkeit hat wollen sehen lassen / so hat er sich gesetzt auff einen gülden Stuel / vnd hat ein gülden Stück angelegt / darein das Firmament von Edelmstein vnd Carfunckel künstlich vnd artlich war gewürcket gewesen / das hat für der Welt ein groß ansehen gehabt / schöne geleuchtet vnd gegliffen: Aber dorte werden die Aufferwehlten viel schöner leuchten / als Alexander Magnus in aller seiner Herzligkeit : Da wird erfüllet werden / was Paulus sagt in der 1. Cor. 15
Es wird geseet verweßlich / vnd wird auffstehen vnverweßlich / Es wird geseet in vnehrn / es wird auffstehen in Herzligkeit / Es wird geseet in schwachheit /

Christliche Leichpredigt.

vnd wird auferstehen in Krafft / Es wird geseet ein Natürlicher Leib / vnd wird auferstehen ein Geistlicher Leib.

Da werden wir dort einander wider finden / sehen / vnd kennen / da werden wir sagen können / Siehe / das ist mein Vater / Mutter / Schwester / Bruder / Man / Weib / Kind / Ohmb / guter Freund.

Da werden wir einander freundlich zusprechen / vnd sagen : Ach mein lieber Vater / meine liebe Mutter / mein lieber Bruder / Schwester / mein lieber Man / liebes Weib / mein guter vertrauter Freund / dort mußten wir scheiden vnd sterben / Aber Gott lob wir sindt wider lebendig worden / nun wollen wir beyfammen bleiben in alle Ewigkeit / vnd Ewig freud vnd wonne haben / vnd vns alles leides ergehen / das wir dort in viel trübsal haben müssen außstehen.

Ach wenn wirs doch dorte in jenem leben recht bedacht hetten / das wir solten in solch freuden leben kommen / wie wolten wir so frölich vnd getrost gewest sein / in vnserm Creuz vnd Trübsal / wie wolten wir doch alles so gedültig geliedten haben / vnd mit freunden aus jener Welt geschieden sein.

Weil dem nu also / wer wolt nicht sagen / das sterben vnser gewin sey / wer wolt nicht auch gerne sterben / vnd mit Paulo sagen : Christus ist mein Leben / Sterben ist mein gewin / vnd darauff beten : Nun wil ich Sünder von dieser Welt / scheiden nach Gottes willen : Zu meinem Gott wenns ihm gefelt / wil ich ihm halten stille / Mein arme Seel / ich Gott befehl / an meiner letzten stunde / O trewer Gott / Sünd / Hell

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd Todt / hastu mir vberwunden. Wer wolt nicht gerne sagen mit dem lieben David: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / also schreyet meine Seele Gott zu dir / meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht schawe.

Psal. 42.

Wer wolt nicht mit der Kirchen Gottes singen: Frölich pfleg ich zu singen / wenn ich solche freude betracht / Vnd gehe in vollen springen / mein Herz für freuden lacht / Mein Gemüth thut sich hoch schwingen / von dieser Welt mit macht / Sehne mich nach solchen dingen / der Welt ich gar nicht acht.

Nun diß sey auch gesagt von dem dritten Stücklein vnser Predigt: haben derwegen E. L. bey dem verlesenen Sprüchlein angehört drey Stücklein:

Erstlich / Wie vnd welcher gestalt / oder worinne Christus vnser Leben sey.

Zum andern / Wie das alle Menschen sterben müssen / vnd worzu vns solches dienen soll.

Endlich / das frommen Christen der Todt nicht schedlich / sondern ihnen ein grosser gewin sey.

Damit nu solches ein jedes frommes Herz / nicht allein mit Ohren mag angehört haben / was einfeltig vermeldet worden / sondern möchte auch dasselbige zu Herzen nehmen / sich im leben vnd sterben darnach richten / vnd damit trösten / Das gebe vnd

verleyhe die Heilige Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist /

A M E N.

F iij

Zeug



Zeugnis von dem Christ-
lichen leben/vnd seligen absterben/
dieses nu mehr in Gott ruhen-
den Junckern.

Nlangende nu aber / Geliebte im HERN
Christo / den Edlen / Bestrengen / Ehrenvesten
auch wolbenambten Herrn Christophorum von
Biersdorff den Eltern auff Nothiz / welchen wir iho
den letzten Ehrendienst aus Christlicher liebe geleistet /
dessen verblichener Cörper / wir da für vnsern Au-
gen / mit trawrigen bedeckten Leichtüchern stehen ha-
ben / so müssen wir auch demselbigen / Adelichen brauch
nach / ein Zeugnis geben / weil auch solches der heiligen
Göttlichen Schrift nicht zuwider / sondern vielmehr
gemeh ist / das man den verstorbenen ein gutes Zeug-
nis mittheile / vnd ihrer in besten gedencke / wie denn
geschrieben stehet : Memoria iusti cum laudibus, das
gedechtnis des Gerechten bleibet im Segen: So pflegt
man auch sonst in gemeinen Sprichwort zu reden /
De mortuis, nil nisi bonum, von Todten Leuten / sol
man alles gutes reden: Vnd zwar vnser lieber HERN
Christus ist vns mit seinen eigen Exempel fürgegan-
gen / in dem er Johanni dem Täufer / beides in seinem
leben / vnd nach seinem Tode / ein gutes Zeugnis gie-
bet / wie in den Evangelischen Historien zu lesen. In-
massen denn auch der weise Man Sprach seiner lie-
ben Vorfahren in besten gedencket / vnd sie ihrer löb-
lichen Tugenden halben / herzlich lobet vnd preiset.

Prov. 10.

Syr. 44. 45.

Ob



Ob es nun wol aber einen Prediger schwer ist/
die verstorbenen Personen zu Commendiren, vnd
von ihren fürnehmen/leben vnd wandel zu reden/nicht
aber derenthalben/das es einem schwer were/die war-
heit zusagen / Nein / Sondern darumb/das so man-
cherley Judicia vnd Vrteil darüber gefallen/ vnd ge-
schiecht sehr selten / das es ein Prediger treffen kan/
wenn er gleich noch so fürsichtig vnd bedechtig redete.

Denn einen theil sagt man zu wenig/dem andern
zuviel: Einem hat man die verstorben zu wenig/ dem
andern zuviel gelobt / Semper minus, vel nimium
dicitur, &c. Jedoch wie dem allem/ so mus man sich
nicht dran kehren / sondern von sachen reden / wie es
an sich selbst ist/welches ich jeko auch thun wil/ vn-
angesehen / das ich mich hierzu viel zu unwürdig er-
kenne/ vnd solches wol einem andern/ der mit höhern
gaben von Gott begnadet were/hette vergönnen wol-
len / die warheit reden// vnd so viel sagen / was mir
von diesem verstorbenen Junckern bewust ist / vnd so
viel ich von ihm erfahren/vnd erkant/da ich für wenig
Jahren etliche zeit vmb ihn gewesen bin / was mir
aber nicht bewust/davon kan ich auch nicht reden.

Anlangende nun Erstlichen / seine

Adeliche Geburt befindet sich dieselbige

Adamica, & Heroica.

Adamica, denn er in Sünden auch empfangen
vnd geboren ist / vnd hat mit dem lieben David
aus dem 51. Psalm wie andere Menschen Kinder sa-
gen müssen: Siehe/ich bin aus Sündlichen Saamen

gezeu-



gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden
empfangen.

Heroica, vnd hoch AdelicHER Geburt ist er auch
gewesen / weil ihn vnser H^{ER}z Gott von ein Alten
vnd fürnehmen Stam̄ vnd Geschlechte / deren von
Gierßdorff genant / seiner ankunfft nach gewürdiget.

Der Heyde Euripides hat pflegen zu sagen: Egre-
gia & insignis est inter homines nota, bona stirpe
nasci. Es ist ein ehrliche Zier dem Menschen / wenn
er aus ein guten vnd fürnehmen Stam̄ vnd Geblüt
sein ankunfft hat: Welches denn von diesen verstor-
benen Juncfern auch billich vnd in warheit kan ge-
sagt werden.

Seine Christliche Adeliche Eltern sein gewesen / der
weyland Edle / Bestrenge / Ehrveste auch wolbenam-
te Herz Erasmus von Gierßdorff / im Hause Lau-
tiz / ein fürnemer / anschnlicher vnd versuchter Man zc

Seine Fraw Mutter ist gewesen / die Adeliche viel
Ehrentugendreiche / auch numehr in Gott ruhende
Fraw Martha geborne Tzschirnhaussin aus dem
Hause Seizschen / in Oberlausniz gelegen.

Welche beide Adeliche Personen ein lange zeit / in
guten fried vnd einigkeit beyssamen gelebet / vnd in
ihrem Ehestande gezeuget 14. Kinder / derer 13. in
Gott verschieden / vnd dieser alte Herr numehr in
Gott ruhende der letzte ist / der sein Geschwister alle
mit einander / in so vielen Creuz vnd anstößen vber-
lebt / das niemand gedacht hette / wie er denn offte selber
gesagt / ich hette nimmermehr vermeint / das ich mein
liebes Geschwister gar vberleben würde.

Seine



Seine Adelige Eltern aber ruhen alle beide auff dem Gottes Acker allhier zum Solande / vnd warten mit allen Gleubigen / der frölichen aufferstehung des Leibes.

Was aber seine Groß Eltern / seine Ahnen / oder andere Adelige ankunfft belangende sein / mache ich mir keinen zweiffel / es werden ihr viel bey dieser Adelligen vnd Christlichen Versammlung verhanden sein / die es viel besser werden wissen / als ich weitleufftig ein führen könnte / ist auch nicht von nöthen / denn man wol weis / was das Geschlechte derer von Bierßdorff für ein altes / grosses vnd weitberümbtes vnd fürnehmes Geschlechte sey / dem ich von grundt des Herzens dis wütsche :

Helfe Gott / weil die Welt thut stahn /
Der von Bierßdorff geschlecht nicht vergahn /
Sondrn wach vnd breit sich tapffer aus /
Werdt Reich / Selig / das Ehrlich Haus.

Als nun aber Gott / diesen obgemelten Adelichen Personen / diesen ihren weyland lieben / jeso aber seligen Sohn bescheret / in ihren Ehestande / so haben sie ihn als bald zu der heiligen Christlichen Tauffe befördert / darinn er dem HERN Christo incorporirt, ein verleibt / mit dem Blut Christi von Sünden abgewaschen / vnd ein Gliedmaß der Christlichen Kirchen worden / auch darinn seinen Namen bekommen / das er Christophorus ist genennet / vnd damit in das Buch der Aufferwelten Kinder Gottes eingeschrieben worden.



Anlangende aber seine Kindheit vnd Jugend / so ist er in derselbigen von seinen lieben Adellichen Eltern (wie ich oft selbst von ihm gehört) in der vermahnung zu dem Herrn auffgezogen / vnd zu aller Zucht / Tugend vnd Erbarkeit gewehnet worden / haben ihm / so wol seinen andern Geschwister einen Praeceptorem oder Schreiber gehalten / da er denn seinen Catechismum, so wol lesen vnd schreiben gelernt.

Vnd nach deme seine Adelige Eltern gern gesehen / das er sich etwas möchte versuchen / vnd erfahren / haben sie ihn bald in seiner Jugendt an frembde ort vnd stellen verschicket / vnd ist anfanglich kommen in Düringen / zu einen fürnehmen Man vom Adel / Otto von Erberleben genant / welcher zur selbigen zeit ein fürnehmer Hof Juncker vnd Rath gewesen / Graf Christoffs von Mansfelt / bey welchem er sich drey Jahr auffgehalten.

Darnach ist er komen zu einen Grafen an Rhein / Graf Ludwigen von Büdingen / welcher ist gewesen ein fürnehmer Thumherz zu Coln am Rhein / bey welchem er sich auffgehalten ein Jahr.

Endlich ist er kommen in Sachsen / zu einem fürnehmen Man vom Adel / mit Namen Adrianus von Steinbergk / welcher zur selbigen zeit Ober-Hauptmann zu Sangerhausen gewesen / bey welchen er fast vier Jahr soll gewesen sein / 22.

Nun an diesen orten vnd bey den fürnehmen Leuten / hat er sich was versucht / gesehen / mit denselbigen an vieler Fürsten / Grafen / vnd Herren Hofe gereiset /

wie



wie er denn offtmals feins von diesen vnd dergleichen sachen hat wissen zureden.

Was nun aber zum Dritten anlangt seinen Ehestandt/so müssen wir von demselbigen auch etwas sagen/denn nach dem er sich etwas versucht / vnd wider frisch vnd gesund zu Haus gelangt / So hat er aus Gottes Wort so viel gelernet / das nicht gut/ das der Mensch alleine wehre / hat derwegen sich nach einer getrewen Behülffen umbgesehen / vnd sich nach Gottes willen in den heiligen Ehestandt begeben/vnd ihm erfreyet/die Edle/ Ehrenreiche vnd Tugendsame damals Jungfraw Magdalena geborne Gierszdorffin/des weyland Edlen/Bestrengen/Ehrnvesten auch wolbenambten Josephs von Gierszdorff in dem Hause Gierszdorff in OberLausnitz gelegen/Eheleibliche Tochter. In welchen seinen Ehestand ihn der liebe Gott gesegnet mit fünff Ehepfläncklein vnd Leibes fruchten / als zweene Söhne / vnd drey Töchter/ von welchen der liebe Gott alßbald zwey / ein Sohn/ vnd eine Tochter in ihrer Kindheit wider zu gnaden genommen / welchen Gott ein selige ruhe / vnd am Jüngsten tage eine fröliche aufferstehung verleyhen wolle: Drey aber / ein Sohn / vnd zwe Töchter sein noch am leben / Als der Edle/ Ehrnveste auch wolbenambte Christoff von Gierszdorff zu Nostitz:

Vnd Fraw Martha geborne Gierszdorffin/des Edlen / Ehrnvesten auch wolbenambten Frantz von Schwantz zur Wüstige herzliebes Ehegemahl:

Vnd Jungfraw Hedwigis geborne Gierszdorffin/jezo zu Nostitz/welche alle allhier gegenwer-



tig : Gott gebe ihnen langes leben / vnd alle heilsame
wolfart Leibes vnd der Seelen.

Dieweil aber auch der Ehestand / ist ein rechter
Creuzstand / darin es zugehet / wie der Engel Raphael
zu Tobiaë saget 12. Cap : Wen Gott lieb hat / mus
es also sein / ohn anfechtung mus er nicht bleiben.

So hat dieser verstorbener Juncker / sein theil
auch / aus dem Creuz vnd Angstbecher trincken müs-
ser / in dem er viel Vnglück außgestanden / wie denn
vielen frommen Herzen bewust / was es offtmals für
ein zustand mit ihm wegen seiner schwermut vnd Mel-
lancoley gehabt / vnd was Gott / nach seinen geheimen
Gericht / vnd weisen Rath vber ihn verhangen / Denn
vnsere HERR Gott / ist ein Wunderbarer Gott / der die
seinigen wunderbarlichen zu führen pfleget / lest sie
offtmals des Sathans Pfeile fühlen / vnd versucht
werden / aber Er weis auch / mitten in der grösten noth /
vnd anfechtung sie zubewahren / zuerhalten vnd zuer-
retten / vnd machts mit ihnen also / das die versuchung
so ein ende gewinne / daß sie es können ertragen / wie
denn der liebe Gott dergleichen barmherzigkeit diesen
Junckern auch widerfahren lassen.

Es hat auch dieser Juncker offte grosse schmerzen
vnd frantcheiten außgestanden / wie mir selbst wissen-
de ist / denn ich in solchen gelegenheiten vmb ihn gewe-
sen / vnd ihme mit Gebet / vnd trost Göttliches Worts
beygewohnet.

Nicht weniger ist ihme auch ein groß schmerz
vnd herkleid gewesen / da ihm ohngefähr für fünffte-
halb Jahren sein herkliebes tugendsames Ehegemahl /

mit



mit welcher er 27. Jahr im Ehestande gelebet / durch
den zeitlichen Todt abgefördert worden / die er geliebt /
geehret / vnd die ihn wider gepflegt vnd gewartet / vnd
gutes vnd böses mit ihm außgestanden.

Wie offte hat er sie beweinet / gewünscht / vnd
gesagt: O wolte Gott / meine Magdalena lebete noch /
wie ein trewes Herz habe ich an ihr gehabt / wie es
denn freylich in dieser gelegenheit gehet / wie der alte
Vers lautet:

*Non dolor est major, quàm cum violentia mortis
Vnanimi solvit, corda ligata fide.*

Kein grösser schmertz kan sein auff Erden /
Als wenn durch den Tod getrent werden:
Zwey Hertz so in Gottseligkeit /
Einander geliebt allezeit.

So ist auch vber diß alles das liebe Alter bey ihm /
an sich selbst ein Creuz gewesen / wie er denn fast
67. Jahr soll erreicht haben / darinn er denn auch gar
zum Kinde worden / wie es denn gemeiniglich mit
alten Leuten also gehet / daß sie wunderlich sein / vnd
Kindisch werden / nach dem Sprichwort: Senes bis
Pueri, Alte Leute sein zweymal Kinder / in ihrer Wie-
gen / vnd hohen Alter.

Was aber ferner fürs Vierde betreffen thut /
sein thun vnd wesen für Gott dem HERN: So ist er
für demselben gewesen kein Engelreiner / sondern
Adams Sohn / Nachkömmling / vnd grosser Sünder /
der seine Menschliche schwachheit vnd gebrechen an
sich gehabt / den Bund seiner heiligen Tauffe oft-



mals vbetreten / wie es denn / mit vns armen Menschen in vnser verderbten Natur zugehet / wie auff ein blancken Eise / das auch der Gerechte des Tages siebenmal fallen kan: Aber jedoch wie dem allen / so hat er solchen seinen vbertretenen Bund offtmals wider vernewret / durch das liebe Gebet / sonderlichen hat er gern zur Hand gehabt / des Avenarij Gebetbüchlein / vnd Abends vnd Morgens die Gebet / die auff ein jeglichen Tag in der Wochen gerichtet / daraus gesprochen.

Er hat auch gern gelesen die Psalmen Davids / offte darüber erseuffzet / vnd gesagt / Der liebe David hat auch viel vnglück außgestanden / vnd von ansechtungen zu sagen wissen.

So ist er auch / wie vielen wissenschaftlichen / gern zur Kirchen gegangen / vnd Gottes Wort angehört: Ist auch trewen vnd rgerlichen Dienern Göttliches Worts geneigt gewesen / ihnen allen guten vnd geneigten willen erzeiget.

So hat er sich auch offte gehalten / zum Tische des HERN / vnd sich theilhaftig gemacht / des Leibes vnd Bluts Christi: Daheim hat er gehabt die Postillam Matthesij, vnd die Evangelia sampt den Außlegungen / alle Sonnabend / oder ja Sontags frü daraus gelesen. Vnd da er sich von dannen auff das Gut Nostitz begeben / hat er ihm ein Prediger daselbst gehalten / wie ich denn selbst vnwürdig zwey Jahr nach einander alle 14. Tage drunten zu Nostitz in der Capella Gottes Wort geprediget / vnd den Gottesdienst verrichtet.

Für



Für sein täglich Symbolum, hat er gebraucht/
die schönen vnd trostreichen wort des lieben Hiobs:
Ich weis das mein Erlöser lebet.

Hiob 19.

Damit er sich denn seines Erlösers Christi / vnd
der frölichen aufferstehung am Jüngsten tage getrö-
stet / auch offte gesagt / Auff diesen Glauben will ich le-
ben vnd sterben / welches auch / wie kein zweiffel / wird
geschehen sein: Daneben hat er auch gern dis Sprichs-
wort geführt:

Wer Gottes Wort nicht acht/
Vnd sein Ehr nicht betracht/
Ein geringes thun ihn zum Vbel
thäter macht.

So hat er auch seine Vnterthanen / die ihm bil-
lichen gehorsam geleistet / lieb vnd werth gehabt vnd
gehalten / vnd denselbigen wissentlich nicht vnrecht ge-
than / haben einen Vater an ihm gehabt / wie denn ihr
viel solches mit nassen Augen werden bekenen müssen.

Blange aber endlich sein ende / so bin ich be-
richtet worden / das sichs mit demselbigen also
verhalten / Daß / nach dem ihn Gott den 16. Februa-
rij mit grosser Leibes schwachheit angegriffen / so hat er
meinen Herrn Schwer Vater zu sich begeret / vnd
da derselbige bey ihm erschienen / so hat er ihn mit
Gottes Wort getröstet / schöne Sprüche aus heiliger
Schrifte fürgesprochen / trostreiche Gebetlein fürge-
lesen / welche er andechtig / so viel in seiner schwachheit
möglichen / nachgesprochen / vnd herzlich darüber er-
seuffzet.

G iij

Den



Den 18. Februarij, hat er sich mit seinem lieben Gott versöhnet/vnd den edlen Seelen Schatz/das Hochwürdige Abendmal/des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi mit wahrer reu vnd leide vber seine Sünde/wahren Glauben an Jesum Christum/vnd mit guten fürsaz sein leben zu bessern / wo ihm Gott auffhelffen würde/ empfangen.

Hat auch darauff den lieben Gott/für solche seine erzeigte gnade herzlich gedancket / gelobet vnd gepreiset / vnd in wahren Glauben an Jesum Christum als seinen Erlöser/bis an sein ende zuverharren/sich verhören lassen / Darauff denn mein Schwervater seinen abschied von ihm genommen.

Ferner ist zu ihm kommen / der Herz Pfarz von Rittlitz/der ihn auch mit Gebet / vnd trost Göttliches Worts begewohnet/bis an sein ende/ wie er denn berichtet / das er ihme viel schöne tröstliche Sprüchlein vnd Gebet sürgesprochen / vnd vnter andern solle der verstorbene Juncker ihm haben belieben lassen / den schönen Trost vnd Gebet/in der Sterbekunst Mollerri, welchs Manuale vnd Sterbekunst er auch selber zur Hand gehabt / vnd ihme vor dieser zeit / von dem Herrn Hauptmann zu Görlitz S. Gst. soll verehret worden sein/welchs er sehr geliebet/das er auch dasselbige an seine Arme genommen/vnd in seiner schwachheit an seine Brust gedruckt/vnd darauff seine tochter Jungfraw Hedwig zu sich erfordert/ ihr solch Büchlein zu guter lezt verehret / mit vermahnung / daß sie fleissig darin lesen vnd beten sollte / vnd wolt es zu seinem gedechtnis behalten. Darauff ist ihm die sprache

bey



bey mehlichen entfallen / das er nicht mehr vernemlich
hat reden können / ist ihm aber fleissig von obgedach-
ten herzn Pfarz zugesprochen worden / bis er am Son-
nabend den 20. Februarij, auff den Abend vngesehr /
wie sich Tag vnd Nacht scheiden wollen / in wahren
Glauben an Jesum Christum / dem er auch sein arme
Seel zu trewen Händen befohlen / von dieser Welt
abgeschieden / vnd wie ein Liecht verloschen. O wie-
wol ist diesem Junckern geschehen / O wie ist der Todt
sein gewin worden: Er ist nu erlöst von allem Creutz
vnd Trübsal dieser Welt / von der Sünde / von der
zukünfftigen Straffe Gottes / vnd von allen Herkleid /
Er ist zu ruhe vnd friede kommen / vnd kan billich von
ihm gesagt werden / Selig sind die Todten / die in dem
HERRN sterben / von nu an / denn sie ruhen von ihrer
arbeit / vnd ihre Werck folgen ihnen nach.

Vnd weil Christus sein Erlöser / sein Leben vnd
Trost / im Leben vnd Sterben gewesen / so ist gewiß
seine Seele / von den lieben heiligen Engeln in die
Hand Gottes getragen worden / das sie keine qual
nicht anrüret. Hat derowegen niemandt vrsach sich
zubetrüben / sondern sollen vielmehr Gott dancken / das
dieser Juncker sein Vnglück vberwunden / vnd von
allem Elend erlöst sey / vnd sollen ihm sein gewin vnd
ruhe gerne gönnen / vnd gedencen wie er gestorben
ist / also müssen wir auch sterben.

Sollen vns derwegen mit wahrer Buß vnd be-
kehrung zu einem seligen Sterbstündlein gefast ma-
chen / vnd vns daneben trösten vñ frölichen Zusam-
menzunfft an Jüngsten Tage / da einem jedern das



seine / was ihm auff Erden lieb gewesen / als Vater /
Mutter / Bruder / Schwester / Ehegatte / Freunde / vnd
liebe Vorfahren / sollen wider zugestellet werden / dar=
auff denn folgen / vnd Ewig sich continuiren wird /
wie Bernhardus redet :

Gaudium sine tristitia .:

Dulcedo sine amaritudine .:

Latitia sine omni sine cessatione .

Das ist :

Freyde ohne trawrigkeit /
Süßigkeit ohne bitterkeit /
Lautere vollkommene fröligkeit ohn
alles auffhören vnd Ende.

Vnter des bitten wir von Herzen den Vater
aller Barmherzigkeit / vnd Gott alles Trosts / Er
wolle durch sein Wort vnd heiligen Geist / alle leid=
tragende Herzen trösten / vnd vns nach vnsern Herz=
leidt wider erfreuen / wo nicht hie / doch in der Ewigen
Seligkeit.

Solches aber von der hohen Göttlichen Ma=
jestat zuerlangen / so wollen wir alle sämplich / vnser
Herz / Mund vnd Hende auffheben / vnd
mit einander also beten :

Vater vnser der du bist im
Himmel / ꝛc.



Votum..

Hilff du heilige Dreyfaltig-
keit / Gott Vater / Sohn /
vnd heiliger Geist / ein einiger
wahrer Gott / in Ewigkeit /
das wir allezeit Christlich Le-
ben / selig sterben / vnd am
Jüngsten Tage / zu Ewiger
Freud vnd Seligkeit auff-
erwecket werden /

Amen /

AMEN / AMEN



Gedruckt zu Budissin /
durch Nicolaum Zipsern.

Anno: M. DC.

H. Mus. D. 475, 52.

[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, possibly a list or inventory, with some words like 'König' and 'Bibliothek' visible.]